

Raum hatte Rothkäppchen das Haus verlassen, so hatte es auch schon von weitem einen Begleiter, aber einen recht häßlichen. Das war der Wolf, der Gevatter des schlauen Fuchses, welcher zwar nicht, wie dieser, den Bauern die Hühner und Gänse stiehlt, dafür aber sich ihre Schaafe und Ziegen holt.



Dieser Wolf schlich also, wie gesagt, unserm Rothkäppchen von weitem nach, und hätte gar zu gern das niedliche Mädchen erwürgt und aufgefressen. Auf dem freien Felde wagte er das aber nicht, aus Furcht, gesehen zu werden.

„Im Walde wird es besser gehen,“ dachte er, und ließ seine Beute nicht aus den Augen.